

Milchviehfütterung mit System

Ueberstorf FR Auf dem Betrieb Höhi der Familie Schafer fand der 6. Eurofarm-Milchviehtag statt. Dabei ging es um die wirtschaftliche Fütterung von Hochleistungskühen.

Cyril Nietlispach

Es ist ein imposanter Milchviehstall, der im Jahr 2024 auf der Anhöhe über Ueberstorf auf dem Betrieb von Thomas und Irene Schafer fertiggestellt und bezogen wurde: ein an das Gelände angepasster Neubau mit drei Stockwerken. Über der Güllegrube befindet sich der Milchviehstall, darüber die Maschinenhalle mit Futtersilos, Stroh- und Heulager und Kälberstall. Der Betrieb liegt auf 800 Meter über Meer am Rand des Kantons Freiburg mit schönster Aussicht auf die Berner und Walliser Alpen.

«Manche unserer Nachbarsbetriebe liegen auf dem Gebiet des Kantons Bern», sagt Erwin Schafer, der den Hof vor rund zehn Jahren an seinen Sohn Thomas übergeben hat. Der Betrieb wird mittlerweile in der vierten Generation geführt. Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt 37 Hektaren: 7 ha Mais, 7 ha Dinkel, 11 ha Kunstwiese und 5 ha Naturwiese. 3 ha dienen der Produktion von Grassamen und 4 ha als Biodiversitätsförderfläche.

Fütterung so einfach wie möglich gestalten

Vor einer Woche lud die Eurofarm GmbH zu ihrem Praxis-Milchviehtag auf den Betrieb der Familie Schafer ein. Dieses Fütterungsseminar sei für visionäre Produzenten gedacht, welche



Elmar Spicher zeigt den Seminarteilnehmern die Vorteile der Eurofarm-Systemfütterung von Milchvieh auf. BILD: ZVG

hohe Milchleistungen mit sehr guten Milchgehalten bei bester Tiergesundheit realisieren wollen, hiess es auf der Einladung. Rund 40 Interessierte fanden sich auf dem Betrieb ein.

Im Stall stehen 49 Milchkühe und 65 Stück Jungvieh. Gemolken werden die Kühe mit einem DeLaval-Melkroboter. Die durchschnittliche Milchleistung liegt bei 10'000 kg Milch pro Kuh und Laktation. «Wir gestalten die Hochleistungsfütterung des Milchviehs so einfach wie möglich und arbeiten mit Rohkomponenten, Mais, Weizen, Soja,

Maiskleber, welche wir seit Jahren erfolgreich einsetzen. So können wir die betriebseigenen Futtermittel ideal ergänzen», sagt Elmar Spicher, der die Landwirte im Auftrag der Eurofarm berät.

Die Total-Misch-Ration (TMR), mit der die Kühe gefüttert werden, besteht aus 20 kg Grassilage mit 30 % Trockensubstanz (TS) und 40 kg Maisilage (35 % TS), wobei 5 kg Maissilage durch 1 kg Körnermais ersetzt werden können.

Dank der sehr hohen Silomaisserträge in diesem Jahr hat

die Eurofarm-Systemfütterung einen klaren zusätzlichen Vorteil: Der Silomaisanteil in der Ration kann auch ohne negative Folgen auf die Milchleistung und die Tiergesundheit maximiert werden.

«Mit den Micro-Complex-Conzentrationen füttern wir nicht die Kuh, sondern die Pansenmikroben, wodurch das Pansenmilieu immer stabil bleibt», sagt der Fütterungsexperte. Das Futterrezept sei programmiert, sodass auch der Lehrling die Mischung selbstständig herstellen könne. Tagsüber werden die Kühe alle

2 Stunden über ein Hochband gefüttert, insgesamt 10-mal in 24 Stunden.

10 bis 15 Prozent über den Standardwerten

Mit dieser Ration wird eine energiekorrigierte Tagesmilch von 40 kg erwartet. «Wenn wir die Milchleistung miteinander vergleichen wollen, brauchen wir die auf 4 % Fett und auf 3,2 % Eiweiss standardisiert umgerechnete Milchmenge», sagt Spicher und ergänzt: «Es sieht wirtschaftlich ganz anders aus, wenn eine Kuh 13'000 kg Milch mit 3,9 % Fett und 3,1 % Eiweiss gibt, als eine Kuh mit gleicher Leistung, aber Gehalten von 4,5 % Fett und 3,6 % Eiweiss.» In der Regel liegen die Betriebe mit der Eurofarm-Systemfütterung 10 bis 15 Prozent über den Standardwerten.

Einen weiteren Pluspunkt bezüglich Wirtschaftlichkeit führt Spicher an: «Da wir relativ intensiv füttern, haben wir tendenziell auch schwerere Kühe. Bei den heutigen Schlachtviehpreisen sind 100 kg mehr Schlachtgewicht sehr positiv.»

Nach der Besichtigung des Viehbestandes im Stall, wo auch ein Mistroboter saubere Arbeit leistete, kamen alle in den Genuss eines sehr leckeren Fondue, zubereitet von Werner Stoll von der Käserei Obermettlen und offeriert von der Landi Ueberstorf.